



Dürre und Feuersbrünste förderten Fortschritt

Nicht immer floss das Wasser in der Gemeinde Maur einfach aus dem Hahn

Seit genau 40 Jahren besteht das Wasserwerk Maur im heutigen Ausmass. Die *Maurmer Post* interessierte, wie es die Bewohnerinnen und Bewohner immer aufs Neue schafften, über genügend sauberes Wasser zu verfügen. Ein flüchtiger Blick auf ein Jahrhundert lokaler Wassergeschichte.

In der Nähe von Quellen und Bächen, nicht an besonders sonnigen, aussichtsreichen Standorten lagen die ersten Weiler und Dörfer unserer Gemeinde. Dies zeigt ein Blick in die Geschichte der Wasserversorgung von Maur. «Von alter Zeit her» – so weiss der Gemeindechronist Gottfried Kuhn weiter – «haben sich die Dörfer zu Genossenschaften vereinigt, welche den Zweck hatten, gemeinsame Brunnen zu unterhalten.» In allen Ortsteilen gab es solche Brunnengenossenschaften. Teilweise bestehen sie bis heute.

Brunnengenossenschaften einst ...

Gespeist wurden die Brunnen durch hoch gelegene Quellen. Wie Ernst Bachofen in den «Maurmer Neujaarsblättern» 1991 am Beispiel von Maur schildert, wurden diese in Brunnenstuben gefasst und das Wasser bis zum Ende des 19. Jahrhunderts durch Rohrleitungen – «Teucheln» – zu Brunnen geführt. Dafür wurden Nadelbaumstämme auf die gleiche Länge und Dicke gebracht, mit einem Handbohrer ausgehöhlt und mit Blechrohren wasserdicht verbunden. Dann wurden diese Leitungen so tief in die Erde verlegt, dass das Wasser im Winter nicht einfro.

In Maur soll es sechs Brunnen gegeben haben, die das Dorf mit Wasser versorgen: den Burg-, Oberdorf-, Kirch-, den Linden-, Spital- und Kehlhofbrunnen. Um sie herum bildeten sich Genossenschaften, die gemeinsam für die Qualität und Sauberkeit des Wassers sowie den Unterhalt der Brunnen und den sofortigen Ersatz von morschen Teucheln verantwortlich waren: Wasser war kostbar und in den häufig auftretenden Dürrezeiten und bei Feuersbrünsten gar lebensnotwendig.

... und bis in die Gegenwart

Diese Brunnen prägen das Maurmer Dorfbild bis heute. Der älteste ist der Burgbrunnen. Auf ihn traf Bachofen beim Stöbern im Gemeindearchiv erstmals un-



ter dem Jahr 1534. Damals war zwischen zwei Familien ein Streit um das kostbare Gut entbrannt, der gerichtlich entschieden wurde. Nach mehreren Renovationen im Laufe der Jahrhunderte – zuletzt 1990 – gilt der Brunnen *als dominierendes Objekt am Eingang zum Burghof*. Nur plätschert heute kein Quellwasser mehr in ihm, sondern Trinkwasser vom Gemeindewasserwerk.

Dasselbe Schicksal ereilte zwei der anderen Brunnen: In den Dorfbrunnen vor der Werkalerie fliesst – so die Information Erwin Kusters, des heutigen Brunnenmeisters – Wasser aus dem Trinkwassernetz. Dasselbe gilt heute für den Kirchbrunnen am Kirchrain. Dessen Geschichte liess sich kurz vor der Chilbi 2000 in der *Maurmer Post*, Nr. 34 nachlesen. Danach betreibt dessen Genossenschaft – mit anfänglich 21 Mitgliedern – diesen Brunnen seit 1847. Er plätscherte munter auch weiter, als Maur dem Wasserwerk angeschlossen wurde, und sogar während der Dürre 1947. Nur erfüllte auch sein Wasser nicht mehr die heutigen Trinkwassernormen. Seit 2001 fliesst das Quellwasser zwar unter dem Wasserspiegel, doch direkt in den Brunnentrog ein, so dass Vorübergehende ihren Durst nach wie vor unbekümmert am fliessenden Hahn stillen können. Die Qualität des Wassers im Lindenbrunnen unter

Auch im Dorfbrunnen bei der Werkalerie Maur plätschert heute – statt Quellwasser – Trinkwasser aus dem Wasserwerk.

(Fotos: Gisela Goehrke)

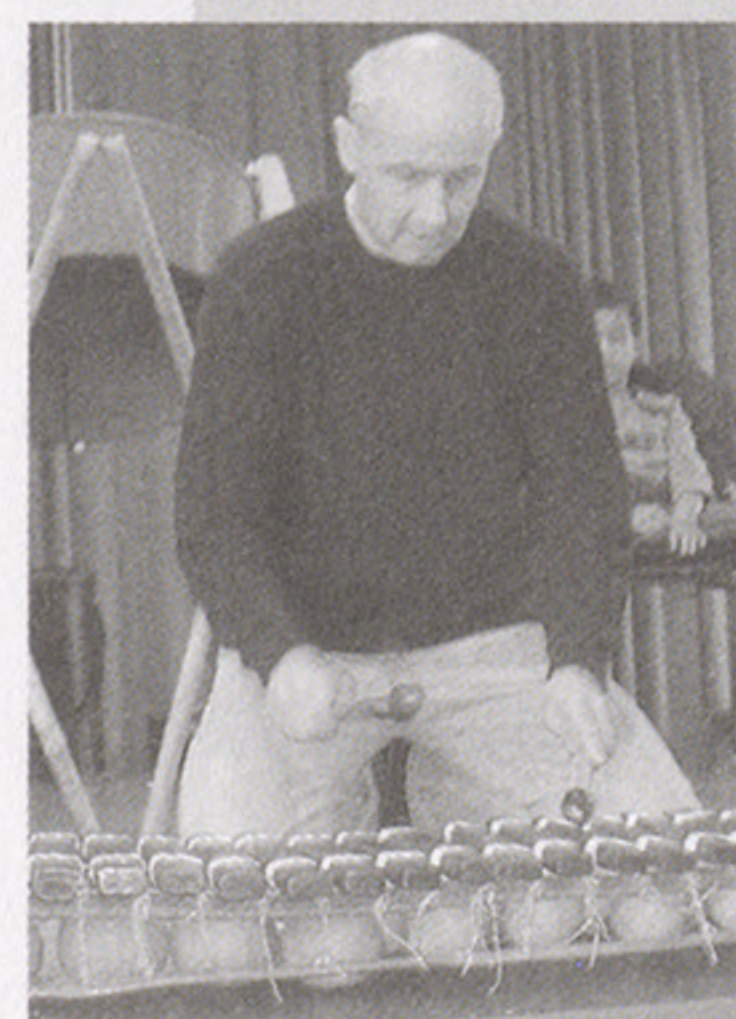
der Linde am Dorfbach dagegen – er wird genau wie der private Brunnen der Familie Aeberhard im Unterdorf von drei Quellen im Dattenbachtobel gespeist – entspricht nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen. Daher wurde dem Wasserhahn ein «Maulkorb» verpasst.

Grenzen direkter Brunnenversorgung

Auch in Aesch, Ebmatingen, Binz, Stuhlen und Uessikon bestanden solche Ge-

Fortsetzung auf Seite 2

Weltklasseperkussionist in Aesch – Seite 5



Aeschmer Schüler staunten über das Kürbis-Xylophon.

nossenschaften. Ein Leben ohne Brunnenwasser war undenkbar. Das kostbare Nass war die Grundlage des Lebens: im Haushalt wie bei der Hygiene, im Stall wie auf dem Acker. Für den Brandschutz standen noch Feuerweiher zur Verfügung. Aus heutiger Sicht mag diese Situation romantisch erscheinen: der Brunnen als Treffpunkt im Dorf, als Umschlagplatz für neueste Nachrichten.

Doch bei schnellem, grossem Wasserbedarf traten auch die Mängel dieser punktuellen Wasserversorgung zutage. Wie der ehemalige Brunnenmeister, Erwin Heusser, und Fredi Besl, damals Mitglied der Werkkommission, 1997 in der *Maurmer Post*, Ausgabe 33 schreiben, wurde das Unterdorf Maur durch zwei Brände 1883 und 1889 weitgehend zerstört, weil die Feuerwehr das Löschwasser erst mühsam mit von Pferden gezogenen Handpumpen und Wassereimern über lange Strecken aus Feuerweihern und Bächen an die Brandstellen schaffen musste und wertvolle Zeit verlor. So wuchs um die vorige Jahrhundertwende der Wunsch nach direkten Hauszuleitungen.

Brunnen werden zur Dekoration

Die Sennerei Uessikon übernahm – so berichten Gemeinderätin Marianna Giboulot und alt Gemeindeingenieur Hans Fenner 1996 in den «Maurmer Neujahrsblättern» – die Vorreiterrolle, war sie doch – wie jede Sennerei – auf ständiges Kühlwasser für ihre Milch angewiesen. Sie gründete die «Sennerei- und Wassergenossenschaft» und baute 1900 – finanziell mit 5000 Franken durch die Zivilgemeinde unterstützt – in Uessikon die erste Wasserversorgung auf. Von einer Quelfassung samt einem hoch gelegenen Reservoir aus wurde das Wasser durch Rohrleitungen unter Druck direkt in die Wohnhäuser und Stallungen geleitet und sprudelte nun jederzeit aus den Wasserhähnen, ohne dass es erst mühsam herangeschleppt werden musste. Freilich zunächst noch nicht flächendeckend. Der 1920 geborene Ernst Bachofen erinnert sich, dass die Familie seiner Mutter – sie wuchs in der Letzi, nahe Rellikon, auf – noch lange das Wasser direkt ab Brunnen bezog. In seiner Kindheit gehörte der Wassereimer selbstverständlich zum Inventar der Küche.

Doch gratis war das Leitungswasser nicht. Um auf ihre Kosten zu kommen, musste die Genossenschaft Uessikon zunächst komplizierte Erhebungen über den jeweiligen Wasserverbrauch aus dem Küchenhahn, im Keller, im Waschhaus, für das Grossvieh im Stall und für die Hydranten im Freien anstellen. Erst die Einführung von Wasseruhren im Jahre 1945 vereinfachte das Berechnen und Inrechnungstellen des individuellen Wasserverbrauchs.

In den kommenden Jahren folgten alle Ortsteile dem Beispiel Uessikons: 1904 legte Binz Wasserleitungen zu jedem Haushalt, Aesch 1907, Ebmingen 1908, Maur 1910 und Stuhlen 1912. Forch wurde von der Brunnengenossenschaft Kaltenstein versorgt, in Scheuren teilten sich drei Genossenschaften in die Versorgung mit Wasser. Ein weiterer wichtiger Fortschritt war übrigens, dass – nach Kuhns Zählung – auch 71 Hydranten (heute sind es 520) angeschlossen wurden, um bei Feueralarm in kürzester Zeit mit Löschwasser zur Stelle zu sein. Feuerweiher wurden ebenso überflüssig wie Brunnen. Allerdings passierte es in trockenen Jahren oft, dass verbotenerweise die Brandreserve angezapft wurde.

Suche nach neuen Wasservorräten

So leerten sich während Dürrezeiten – wie beispielsweise 1921, 1945 und 1947 – die Reservoirs bedenklich. Daher begannen Geologen und Ingenieure an verschiedenen Orten rund um den Greifensee nach Grundwasser zu bohren, bis sie im Ustermer Seefeld fündig wurden. Schnell waren sich Uster, Egg und Maur einig, dieses Grundwasservorkommen gemeinsam zu nutzen. Und als beim zweiten Anlauf auch der Maurmer Souverän bereit war, einen entsprechenden Kredit und später das millionenschwere Bauvorhaben mitzutragen, konnte es losgehen.

In Niederuster wurde ein 24 Meter tiefer Filterbrunnen erstellt, der es ermöglichte, das kostbare Nass mittels Pumpen zu den Reservoirs zu befördern. Der Ebmingener Ingenieur Hans Hohl – er war damals als Angestellter des Ingenieurbüros Dr. Strasser am Gesamtprojekt, der Bauausführung, Inbetriebnahme und Bauabrechnung beteiligt – erinnert sich genau, wie nach sorgfältigen Vorarbeiten am 29. Juli 1949 die erste Druckleitung durch einen Schweizer See auf dem Grund des Greifensees versenkt und von dort zum Reservoir Maur (heute Feumet) geleitet wurde (*Maurmer Post* Ausgabe 50, 2002). Bereits am 27. August desselben Jahres förderte die im Seefeld für die Versorgung von Maur und Egg installierte Pumpe Grundwasser durch die See- und die neue Hauptleitung zum bestehenden Reservoir. Mit dem stufenweisen weiteren Ausbau – wie beispielsweise dem Erstellen der fünf Reservoirs Forch, Wölferen, Pfannenstiel, Stuhlen und seit dem Anschluss an die Wasserversorgung Zürich–Guglen–Zollikon – war es möglich, Wasser auch für das Forchgebiet, das Neugut und Egg bereitzustellen. Seit 1951 – mit dem Bau einer Fernmelde- und Steuerungsanlage am Kirchrain – erfolgte das anspruchsvolle und zeitaufwändige Ein- und Ausschalten der Pumpwerke automatisch und seit 1997 durch den Computer gesteuert.

Von den autonomen «Herrgöttern» ...

Doch war dies in den fünfziger Jahren noch Zukunftsmusik. Martin Junger – er war zwischen 1962 und 1967 Quästor der Wasserversorgungsgenossenschaft Forch – stöberte in alten Genossenschaftsprotokollen und erfuhr dort, dass der erste Wasserbezug vom Reservoir Feumet im Jahr 1950 verzeichnet ist, dass Kantonschemiker bereits 1952 zur Stelle waren, um für 67.60 Franken die Wasserqualität zu prüfen, dass jedoch – offensichtlich waren sie zufrieden – schon 1953 zum letzten Mal Geld für eine Analyse verbucht wurde.

Auch sonst förderten die Protokolle Interessantes zutage: So hatten sich – zusätzlich zu den 24 Genossenschaftlern – seit Mitte der 1950er-Jahre rund 50 Nicht-Genossenschafter eingekauft, um auch von den Wasserreserven zu profitieren. Dadurch war die Genossenschaft finanziell in der Lage, 120 000 Franken in das Versorgungssystem zu investieren. «Das waren grosse Summen», findet Martin Junger heute: «Die Genossenschaften, die Herren über das kostbare Nass, spielten eine wichtige Rolle in der Öffentlichkeit und gebärdeten sich gerne wie Herrgötter.»

... zum zentralen Gemeindewasserwerk

Doch ihre Zeit begann abzulaufen: Im September 1964 («Maurmer Neujahrsblätter» 1996) beschloss die Gemeindeversammlung den Kauf der fünf Wasserversorgungsgenossenschaften und deren Integration in das Gemeindewasserwerk bis 1965. Trotzdem: Der Wassermangel gehörte noch immer nicht der Vergangenheit an. Seit der Erschliessung des Grundwassers im Ustermer Seefeld hatte auf dem Berg ein schwungvoller Bauboom eingesetzt, so dass die Grenzen der vorhandenen Wasserreserven erkennbar wurden. Wieder einmal ging die Gemeinde auf Wassersuche. Zwischenzeitlich konnte für die Versorgung von Binz und einen grossen Teil von Ebmingen die Druckleitung der Gemeindewerke Zollikon zwischen Zimikon und Breitmoos angezapft werden. Doch seit 1974 beziehen beide ihr Wasser – über das Reservoir Guglen-Zollikon – von der Wasserversorgung Zürich.

So fliessen heute in einem rund 61 Kilometer langen Wasserleitungsnetz insgesamt – doch wegen der unterschiedlichen Hydraulik säuberlich getrennt – zu 10 Prozent Quellwasser, zu 50 Prozent Grundwasser aus dem Brunnen Seefeld und zu 40 Prozent aufbereitetes Seewasser von der Wasserversorgung Zürich. Damit war – in den Worten der Gemeindegeschichte von Felix Aeppli – «die grösste kommunalpolitische Aufgabe der Nachkriegszeit, der Aufbau einer modernen Wasserversorgung», erledigt. *Gisela Goehrke*

Eine Woche Feuerwehrhilfeinsatz in Engelberg

Kampf gegen Schlamm und Schutt im Unwettergebiet

Die Maurmer Feuerwehr ist dem Hilfeaufruf im Schweizer Fernsehen gefolgt und hat im Katastrophengebiet gute Arbeit geleistet.

Freitag, 26. August: Fernsehsendung «Quer» im Schweizer Fernsehen – Aufruf um Hilfeleistung in den betroffenen Gebieten des schweren Unwetters. Die Feuerwehr Maur stellt ein Hilfsangebot auf die Internetplattform des Fernsehens. Samstagmittag: bereits ein Anruf des Krisenstabes aus dem Kanton Obwalden um Hilfeleistung in Sarnen. Nach Ab-

Feuerwehrlokal. Umziehen, fassen des bereitgestellten Materials, und bereits geht es an den ersten Einsatzort. (Die Feuerwehr von Engelberg ist seit Samstag nicht mehr im Einsatz.) Auftrag: Aussengaragen von Schlamm befreien mittels Schaufeln und Schubkarren. – Mittagessen. – Fassen eines neuen Einsatzortes, diesmal in einer Tiefgarage von hundertfünfzig Wohnungen. Die gesamte Tiefgarage ist mit einer fünfzehn Zentimeter dicken Schlamm-schicht überzogen. Alle Kellerabteile sind mit Schlamm und Wasser überfüllt. Besondere Erschwernisse sind die fehlenden

wortlichen vor Ort wird eine weitere Gruppe zusammengestellt, die nochmals zwei Tage nach Engelberg gehen wird. Unter ihnen zwei Feuerwehrleute, die bereits schon zwei Tage dort waren! Am Ende sind wir mit 16 Mann 36 Tage im Einsatz gewesen. Diese Einsätze sind für alle Beteiligten ein unvergesslicher Akt der Solidarität an der Bevölkerung von Engelberg. Wir wurden überall herzlich aufgenommen und haben mit dieser Hilfeleistung die Feuerwehr wie auch die Gemeinde Maur gebührend vertreten.

*Für die Feuerwehr Maur
Hanspeter Gerth*



sprache mit dem Gemeindepräsidenten für das O.K. für diesen «ausserkantonalen» Einsatz steht diesem Hilfeinsatz nichts mehr im Wege. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Gemeinde.

Elf Freiwillige meldeten sich

Sonntagnachmittag: Vorinformation der gesamten Feuerwehr mittels Pageralarm. Montagabend Feuerwehrrübung: konkrete Zusicherung von Freiwilligen. Wir werden mit insgesamt elf Mann, aufgeteilt in zwei Gruppen, bereits ab Dienstag je zwei Tage in den Einsatz gehen. Erneuter Anruf des Krisenstabes Obwalden. Änderung des Einsatzortes: Engelberg anstatt Sarnen. Treffpunkt Dienstagmorgen 8 Uhr, Flugplatz in Buochs.

Mit dem Superpuma nach Engelberg

Die Zufahrt über die Strasse als auch per Bahn ist unterbrochen. Wir werden durch das Schweizer Militär im Superpuma nach Engelberg eingeflogen. Aus der Vogelperspektive wird das Ausmass der Zerstörung erst richtig sichtbar. Ganze Strassenteile sind wie bei einer Torte herausgeschnitten. Riesige Flächen sind mit Steinen und Schlamm bedeckt. Wir melden uns im

Mit dem Superpuma wurden die Feuerwehrleute transportiert. (Foto: Hanspeter Gerth)

grossen Pumpen und die Versorgung mit genügend Strom. Abendessen und Bezug einer Schlafgelegenheit mit Schlafsack, wo wir schön müde ins Kissen fallen.

Mittwochmorgen: Tagwache 6.30 Uhr, Morgenessen 7.30 Uhr: Weiterarbeit an der gleichen «Baustelle» wie gestern. 16.30 Uhr: Ende. Zusammenpacken und heim gehts.

Donnerstagmorgen: 6 Uhr, Feuerwehrdepot Maur – Die zweite Gruppe von Feuerwehrleuten macht sich auf den Weg nach Engelberg. Sie werden einem Bauern zugeweiht, dem dreiviertel seiner Wiesen mit einer bis zu drei Meter hohen Schuttschicht überdeckt sind. Mit bereitgestellten Kleinbaggern, Traktoren mit Anhängern geht es an die Arbeit, Handarbeit inklusive. Die verschiedenen beruflichen Tätigkeiten wie Bauer, Forstwart, Baggerfahrer, Lastwagenfahrer, Landmaschinenmechaniker usw. sind die optimale Zusammensetzung in diesem Einsatz.

16 Mann leisteten 36 Tage Einsatz

Im ständigen Kontakt mit den Hilfeleistenden und im Kontakt mit den Verant-

Infos

Candino-Club-Trophy im Tennisclub Maur

Auch in diesem Jahr wurden die Clubmeisterschaften des TC Maur im Rahmen der Candino-Club-Trophy ausgetragen. Die Firma Candino sponsert die Clubmeisterschaften in fast allen Tennisclubs der Schweiz und sorgte wieder für ein ansehnliches Preispaket. Bereits im Juni begannen die Gruppenspiele und brachten viele spannende Tennisabende. Anfang September stand dann das Finalwochenende auf unserer Anlage an. Bei gutem Wetter kämpften sich die neuen Clubmeister durch die Finaltableaux und mussten dabei einiges an Schweiss liegen lassen. Herzliche Gratulation an alle Clubmeister.

Die Clubmeister 2005

Damen open: *Petra Nickisch-Ruf*

Herren open: *Tobias Becker*

Herren Jung-Senioren: *Martin Oberhänkli*

Damen Senioren: *Margot Curiger*

Herren Senioren: *Heinz Meier*

Damen Plausch: *Andrea Stefanoni*

Herren Plausch: *Bruno Moschetta*

Damen Doppel:

Sophia und Barbara v. Oppersdorff

Herren Doppel: *Tobias Becker / Marc Fust*

Mixed Doppel:

Simone Strub / Oliver Brückner

Falls Sie am Tennissport interessiert sind, schauen Sie doch einfach mal auf unserer schönen Anlage in der Looren vorbei. In einigen Tagen wird wieder unsere Traglufthalle aufgebaut und somit ist das Tennisspielen auch im Winter möglich. Einzel- und Fixstunden können auch von Nichtmitgliedern gebucht werden.

Weitere Infos zum Wintertennis oder auch allgemeine Infos zu unserem Club finden Sie auf unserer Homepage unter www.tcmur.ch. Der TCM wünscht allen eine schöne Wintersaison.

Patrick Becker, Spielleiter TC Maur

Jungseniorenwanderung Herbst am Bürgenstock

Donnerstag, 20. Oktober
(Anstelle der Hirzliwanderung)

Dies ist eine recht anstrengende, aber auch lohnende Jungseniorenwanderung auf zum Teil rauen Bergwegen mit Auf- und Abstiegen von je 700 Höhenmetern und etwa fünf Stunden Dauer. Wir überqueren den Rücken des Bürgenstocks von Süden nach Norden und werden dabei immer wieder belohnt mit einer fantastischen Aussicht in die verschneiten Berge, auf den herrlichen See und die prächtigen Herbstwälder.

Wir treffen uns im Hauptbahnhof vor dem Perron des Zuges nach Luzern um 7.25 Uhr (Abfahrt 7.35 Uhr). Via Luzern, Stans fahren wir nach Ennetbürgen. Direkt am See geniessen wir Kaffee und Gipfeli.

Die Route führt uns hoch über dem See zur schönen Kapelle St. Jost. Bald erreichen wir den bewaldeten Grat, Lücken geben immer wieder die Sicht frei auf ein herrliches Panorama. Der Weg zum Chänzeli via Mattgrat und weiter zur Hammettschwand, dem Gipfel (1128 m), wird nun rau und steil und wir werden ihn erst etwa um 13 Uhr erreichen. Das Mittagessen im kleinen Restaurant, oder auch Picknick, wird uns auf diesem herrlichen Aussichtspunkt besonders munden. Der Abstieg beginnt mit einer Liftfahrt. 155 m sausen wir hinunter und gelangen dabei auf ein Strässchen, das uns hinunter zu den Bürgenstock-Hotels führt. Weiter, zuerst dem Schiltgrat folgend, geht es bald recht ruppig hinunter über Schilt, Fürigen nach Stansstad. Rückfahrt von Stansstad um 17.01, Ankunft in Zürich um 18.25 Uhr. Gutes Schuhwerk und Stöcke sind erforderlich. Wegen der späten Mittagsrast ist eine kleine Zwischenverpflegung ratsam. Bitte bei der Anmeldung angeben ob Mittagessen im Restaurant oder Picknick.

Anmeldung bis Montag, 17. Oktober, 18 Uhr an Oskar Bachmann, Telefon 044 980 11 74. Bei zweifelhafter Witterung erkundigt euch bitte am Mittwoch zwischen 18 und 20 Uhr über die Durchführung der Wanderung.

Der Wanderleiter, Oskar Bachmann

Kursausschreibung

Für Eltern, die sich um ihre Jugendlichen sorgen

pd. Viele Eltern machen sich Sorgen um ihre Jugendlichen: Sie hängen herum, halten sich kaum an Regeln und Grenzen, in Schule oder Lehre funktioniert es nicht mehr so gut, der Umgang mit dem Geld klappt schlecht, und es besteht der Ver-

dacht, dass geraucht, gekifft und Alkohol getrunken wird. Die Eltern kommen kaum mehr an ihre Kinder heran; die Clique ist das Wichtigste, alles andere ist nebensächlich, und das Vertrauen ist so weit gestört, dass ein Gespräch kaum mehr möglich ist.

Austausch entlastet

Der Austausch mit andern Eltern in ähnlichen Situationen entlastet. Man kann voneinander lernen und sich unterstützen. Deshalb bietet die Jugend- und Familienberatung Wetzikon einen Kurs an für Eltern, die sich in dieser schwierigen Phase Hilfe holen möchten.

Im Kurs lernen die Eltern, wie Selbstwert und Selbstverantwortung der Jugendlichen gestärkt werden können, wie sie mit ihren Jugendlichen verbindliche Regeln aushandeln können, die auch befolgt werden, wie der Umgang mit Geld in den Griff zu kriegen ist und wie das Suchtverhalten beeinflusst werden kann. Schliesslich erhalten die Eltern auch Hinweise auf Einrichtungen und Organisationen, die bei Schwierigkeiten Hilfe bieten.

Fünfteiliger Kurs

Der Kurs richtet sich an Eltern – wenn möglich beide Elternteile – mit Jugendlichen ab 12 Jahren. Er findet an den vier Mittwohabenden 9. und 26. November und 14. und 21. Dezember von 19.30 bis 22 Uhr sowie am Samstag, 2. Dezember, von 9 bis 13 Uhr statt. Die Kursleitung liegt bei Urs Abt, dipl. Psychologe und Familientherapeut, und Lina Keller, Leiterin der Jugend- und Familienberatung Wetzikon. Kursort ist der Seminarraum an der Guyer-Zeller-Strasse 6 in Wetzikon. Die Kosten betragen 150 Franken pro Elternpaar und 100 Franken für einen Elternteil allein. Sprengt der Kursbesuch das Budget, kann man sich an die Elternbildung Region Ost (043 477 37 37) wenden. **Die Anmeldungen sind bis spätestens 28. Oktober** zu richten an Jugend- und Familienberatung, Guyer-Zeller-Strasse 6, Postfach 1299, 8620 Wetzikon, Telefon 044 934 44 66.

Ein Herz für Tiere

Pinto – Jackrussel

Endlich ist die «tierische» Reporterin wieder, nach langer Verschnaufpause, für uns Hunde unterwegs. Man nennt mich Pinto, ich bin fünf Jahre alt, unkastriert und heilfroh, endlich das Wort zu haben. So, nun aufgepasst, es geht rund bei mir. Nicht dass ich rund vom Körperbau wäre, nein, ganz im Gegenteil. Mein Körperbau ist auf jeden Fall schnittig und kompakt. Na ja, das klingt wie bei einem Autospot, aber es ist



wahr. Ich wäre enorm froh, wenn mich Mann/Frau/Ehepaar aus dem Tierheim holt, den hier stinkt es mir gewaltig. Ich kann zu wenig Dampf ablassen. Ich habe zu viel Energie, bin sehr lebhaft, sportlich, eben ein Energiebündel, das viel Auslauf braucht.

Ich suche Sie, jung oder jung gebliebenes, unternehmungslustiges Ehepaar, ohne Kinder (den die machen mich nervös), Hunde- oder Jackrussel-Erfahrung müssen Sie unbedingt mitbringen. Ich weiss, ich spiele gerne den Chef, so süss ich auch aussehe – lassen Sie sich nicht täuschen, ich brauche eine starke, Hand an meiner Seite.

Also, rufen Sie an, ich warte auf Sie, damit wir zusammen «die Sau rauslassen können...» ähm, ich meine das Schweinchen. Bis bald, Ihr Pinto!

Text und Photo: helene.gerber@ggaweb.ch

Tierheim Strubeli

Büelstrasse 12, 8604 Hegnau-Volketswil
Telefon 044 997 31 70

Amtlich

Verkehrsberuhigung Zollikonstrasse, Binz

(Fussgängerinsel und -streifen)

Seit dem 10. Oktober haben die Bauarbeiten an der Zollikonstrasse in Binz für die Verkehrsberuhigungsmassnahmen begonnen, welche an der Gemeindeversammlung vom 14. Juni beschlossen wurden. Der Verkehr wird mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Es ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

Die Bauherrschaft (Gemeinde Maur) und die Bauunternehmung hoffen, die Arbeiten bis Ende November abschliessen zu können, und danken allen Betroffenen für ihr Verständnis.

Ingenieurbüro Wolf, Kropf & Partner AG

Weltklasseperkussionist in Aesch zu Gast

Musikalische Weiterbildung an der Primarschule

Am Dienstag, den 4. Oktober, machte der in Jazzern-Kreisen sehr bekannte Perkussionist Reto Weber wieder einmal Station im Schulhaus Aesch.

Wir durften die musikalischen Künste von Reto Weber schon mehrfach erleben: Im letzten Jahr begeisterte er die Schüler und Schülerinnen mit der «human beatbox». Das Ausnahmetalent Nino G. machte uns damals mit der Körpermusiksprache vertraut. Davor stellte er uns den schweizerischen Jazzgitarristen Christy Doran vor.

Musikalische Weltreise

Diesmal entführte Reto Weber uns auf eine musikalische Weltreise. Er demonstrierte Perkussionsinstrumente aus verschiedenen Kontinenten: Darunter bekannte wie die in Südamerika erfundene «Steeldrum», auch zuvor nie gesehene wie beispielsweise ein Xylofon aus Afrika, dessen Resonanzkörper aus Kürbissen bestehen. Besonders interessant war ein von Reto Weber selbst entwickeltes Schlaginstrument in Form einer fliegenden Untertasse. Oder sah es eher aus wie eine asiatische Pfanne? Er nennt es «Hang» – berndeutsch für «Hand». Und mit den Händen spielte der Jazzperkussionist dieses Instrument (übrigens auch alle anderen) perfekt. «Tun Ihnen denn die Hände nicht weh beim Spielen?», fragte ein erstaunter Junge. Er erfuhr das Geheimnis des Könners: Man spielt nicht mit brutaler Kraft, sondern mit Druck! Es schmerzt also nicht, und ein Bodybuilder muss man auch nicht sein.



Der Perkussionist Reto Weber im Schulhaus Aesch. (Fotos: zvg)

Zuhörer machten aktiv mit

Begeistert beklatschten die Schüler und Schülerinnen die virtuellen Darbietungen. Das Schönste aber war, dass die Zuhörer aktiv ins Geschehen einbezogen wurden:

Alle versuchten mit Hilfe des Mundes und der Zunge rhythmische Geräusche zu produzieren. Man klatschte und tanzte. Und zwischendurch lauschte man gespannt den kurzweiligen Geschichten aus dem afrikanischen Schulalltag.

Erich Keiser, Schulleiter Aesch

Veranstaltungsherbst der FDP Maur

Die FDP Maur startet in einen spannenden Veranstaltungsherbst. Alle Interessierten sind dabei herzlich willkommen. Die Anlässe sind parteiübergreifend.

Am Donnerstag, 27. Oktober, findet ab 19.30 Uhr das traditionelle Wassberg-Gespräch statt. Der Wassberg bietet leider längst nicht mehr die nötige Grösse, so dass dieser Anlass wiederum im Restaurant «Schiffplände» in Maur stattfindet. Parteiübergreifend ist der Anlass, weil alle Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten eingeladen sind und alle weiteren neuen Kandidatinnen und Kandidaten für den ersten Wahlgang des Wahljahrs 2006 Rede und Antwort stehen. Kantonsrat Lukas Briner, FDP Uster, Direktor der Zürcher Handelskammer hält das Eintretensreferat.



Martin Spieler, Chefredaktor der Handels-Zeitung, moderiert am 29. November die überparteiliche Podiumsdiskussion, zu der die FDP Maur einlädt. (Foto: zvg)

Am Donnerstag, 24. November, findet ebenfalls im Restaurant «Schiffplände» in Maur, mit Apéro ab 19.45 Uhr, die ordentliche Mitgliederversammlung statt, die sich unter anderem mit der Budgetgemeindeversammlung vom 12. Dezember und der Steuerfussfrage beschäftigt.

Eine interessante Diskussion ist garantiert.

Am Dienstag, 29. November, schliesslich lädt die FDP Maur zur überparteilichen Podiumsdiskussion unter der Leitung von Martin Spieler, Chefredaktor der *HandelsZeitung*, ein. Die richtige Steuerpolitik steht im Zentrum des Podiums. Auf diesen Anlass weisen wir in einem späteren Zeitpunkt im Detail hin.

*Für den Vorstand FDP Maur
Stephan Oehen*

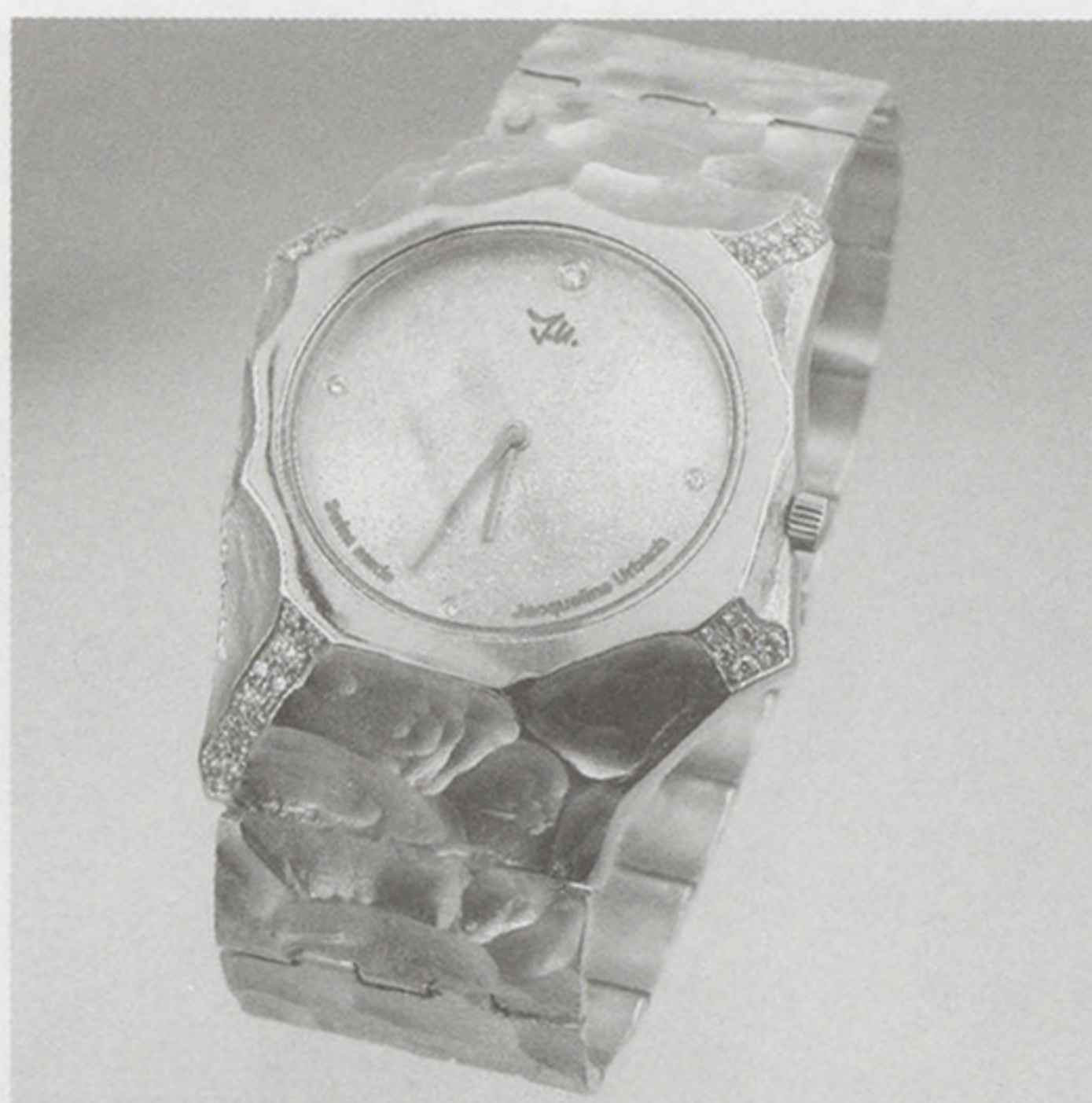
Jacqueline Urbach macht Uhrtragen zur Kunst

Ende September hat sie ihre neue Uhrenkollektion lanciert

pd. Die international bekannte Plastikerin und Schmuckgestalterin Jacqueline Urbach aus Forch lancierte am 29. September ihre erste Uhrenkollektion unter dem Namen «Inspiration». In einer limitierten Auflage stehen verschiedene Modelle zur Auswahl. Die Uhrenreihe der Luxusklasse besticht durch ihre Form und Ausstrahlung und richtet sich an Menschen, die das Besondere im Leben suchen.

«Menschen tragen Schmuck, weil sie darauf angesprochen werden wollen», meint Jacqueline Urbach leicht provokant, «und meine Uhren sind deshalb nicht nur Zeitmesser, sondern Kunst- und Schmuckstück zugleich.» Grosse Goldflächen und Diamanten in eine dreidimensionale Form gepackt, wertvollste Materialien und eine limitierte Auflage von je 200 Stück sind die Merkmale ihrer Kreationen. Im Innern der Uhr arbeitet ein 2892-A2-Werk der Firma ETA, welches namhafte Marken wie Ebel, Baume & Mercier, Omega und Chopard verwenden. Die Uhr ist vollautomatisch, wasserdicht und das Design durch mehrere weltweite Patente geschützt.

Die handgefertigten Uhren sind als Damen- und Herrenversion in sechzehn verschiedenen Ausführungen erhältlich, weitere sind geplant. Pur und unkompliziert präsentiert sich das Zifferblatt, unkonventionell und eigenwillig das Gehäuse. Das Design kann mit keiner anderen herkömmlichen Uhr verglichen werden. Die dreidimensionale Form lässt viel Spielraum für Fantasie. Einzigartig, auffällig, aussergewöhnlich sind die Attribute, die jedes Stück zum Unikat werden lassen. Jacqueline Urbach beschäftigt sich seit jeher mit der Form der Sache: Linie, Eleganz, Harmonie und Rhythmus. «Ich will dem Betrachter keine Rätsel aufge-



Jacqueline Urbach, Forch

Die Uhr «Inspiration» ist das neueste Werk von Jacqueline Urbach. (Foto: zvg)

ben, ich möchte ihn vom ersten Moment an in meine Gedankenwelt einbeziehen», beschreibt Jacqueline Urbach ihre Arbeit.

Die Künstlerin Jacqueline Urbach

Die künstlerische Karriere von Jacqueline Urbach begann mit Bronzeskulpturen, mit denen sie bei Ausstellungen im In- und Ausland grosse Beachtung fand. Es folgte eine erfolgreiche Kollektion von Schmuckstücken, die aus den Bronzeplastiken entstanden sind und jedes für sich eine Miniskulptur darstellt. In den letzten

Jahren wurde sie mit vielen internationalen Designer-Preisen für ihr Schaffen geehrt wie 2002 als «Designer of the year» von der American Jewelry Association.

Jacqueline Urbach ist in Zürich aufgewachsen und verbrachte über zwanzig Jahre ihres Lebens in den Vereinigten Staaten. In New York und Los Angeles studierte sie Kunst und war als erfolgreiche Industrie-Designerin tätig. Heute lebt und arbeitet sie wieder in Forch, ist ihrem kosmopolitischen Wesen entsprechend mit ihrer Kunst jedoch überall zu Hause.

Die
MAURMER
Post

weltweit unter
www.maurmerpost.ch

Wir wissen ja: Wenn unser Körper
abgebrochen wird, hat Gott eine andere
Behausung für uns bereit: ein Haus im
Himmel, das nicht von Menschen gebaut ist
Und das in Ewigkeit bestehen bleibt.
2. Korinther 5,1

10. Oktober 2005
Burgstrasse 11, 8124 Maur

Frieda Stöckli-Jeremias

22. 5. 1917 – 7. 10. 2005

ist nach kurzer schwerer Krankheit im Zollingerheim Forch friedlich verstorben.

Nadine Stöckli
Marcel Stöckli
Agnes Stöckli-Hess

Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 18. Oktober 2005 um 14 Uhr
auf dem neuen Friedhof Maur statt. Anschliessend Trauerfeier in der Kirche.

Anzeige

GEMISCHTER CHOR EBMATINGEN – BINZ

Wir suchen

Sängerinnen und Sänger

in allen Stimmlagen für unsere nächste Aufführung Ende
Januar 2006. Auch Anfängerinnen und Anfänger sind herzlich
willkommen.

Unser neuer und kompetenter Chorleiter wird Sie gerne in
unser abwechslungsreiches Programm einführen.

Wir proben jeweils am Mittwoch ab 20.00 Uhr im Singsaal
Schulhaus Leecher in Ebmatingen.

Interessiert? Kommen Sie am 26. Oktober 2005 vorbei
oder rufen Sie unseren Präsidenten Kurt E. Wyss,
Tel. 044 994 80 10 oder 079 426 90 37 an.

Annis Abschied

Mit grosser Trauer und Wehmut haben ich und meine
sowie Annis Familienangehörige von meiner innigst
geliebten Anni Abschied genommen. Sie wird mir immer
fehlen, in meinem Herzen wird sie stets bleiben. Ich danke allen recht herzlich, die sie auf ihrem letzten
irdischen Gang begleitet und mit mir diesen
schweren Schicksalsschlag getragen und mir Trost
gegeben haben. Die vielen Blumen sind ein Zeichen
dafür, dass Anni in der ganzen Gemeinde viele Freun-
dinnen und Freunde hatte. Sie hat auch überall gehol-
fen, wenn irgendwo Hilfe nötig war. Einen besonde-
ren Dank auch an Sr. Amanda, die es verstanden hat,
dem Trauergottesdienst einen tiefen Inhalt zu geben.

J. Dudler

Alzheimer – und jetzt, wie soll es weitergehen?

Neues Angebot für Demenzkranke im Frühstadium der Erkrankung

Endlich gibt es eine fachlich geleitete Gesprächsgruppe für Menschen, die mit der Diagnose «Alzheimer» im Frühstadium konfrontiert sind.

Seit gut zwei Jahren gibt es im Angebot des Forums Neumünster, Zollikerberg, eine Gesprächsgruppe für Angehörige pflegebedürftiger Menschen, welche in monatlichem Turnus zusammenkommt, um Erfahrungen und Schwierigkeiten aus dem Alltag der betroffenen Angehörigen auszutauschen. Momentan nehmen acht Personen daran teil. Die Gruppe wird geleitet von Annette Rüegg, dipl. Gerontologin SAG, Tochter einer an Alzheimer erkrankten Mutter und Mitarbeiterin im Kompetenzzentrum für die Begleitung, Betreuung und Pflege älterer Menschen der Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule. Annette Rüegg verfügt über langjährige Erfahrung in der Begleitung von Angehörigengruppen.

In der Arbeit mit Angehörigen von Menschen mit Demenz stellte sich wiederholt die Frage, wer denn eigentlich eine entsprechende Möglichkeit für Demenzkranke selbst anbiete, sich untereinander

zu treffen und über ihre Erfahrungen ins Gespräch zu kommen. Im Blick standen dabei vor allem Personen, welche vor kurzem erst die Diagnose «Alzheimer» bzw. «Demenz» erhalten haben respektive sich noch im Frühstadium ihrer Erkrankung befinden. Es zeigt sich nämlich, dass diese Personen oft unter starker Trauer und Verzweiflung leiden, den Boden unter den Füßen verlieren und kein Selbstvertrauen mehr haben. Während die Angehörigen demenzkranker Menschen sich in der bestehenden Gesprächsgruppe gut aufgehoben fühlen und eine Plattform gefunden haben, wo sie sich austauschen und Rat finden können, leiden sie zum Teil unter dem Eindruck, ihren erkrankten Partnern oder Eltern nicht gerecht zu werden, nicht genug für sie tun zu können.

Annette Rüegg nahm darum Abklärungen vor und führte zahlreiche Gespräche mit Fachpersonen. Es stellte sich tatsächlich heraus, dass es für Menschen mit mittlerer und fortgeschrittener Demenz genügend Angebote wie Tagesheime, Tageskliniken, Gedächtnistraining und vieles mehr gibt. Für eben erst mit der Diagnose konfrontierte Menschen, also solche im Frühstadium der Demenz, jedoch be-

steht noch eine Lücke, die dringend geschlossen werden sollte.

Angesichts dieser Sachlage entschloss sich das Forum Neumünster, ab November 2005 unter der Leitung von Frau Annette Rüegg mit einem neuen Angebot in Form einer Kleingruppe zu beginnen. Geplant ist eine Gesprächsgruppe, in der die Betroffenen in einem geschützten Rahmen ihre Ängste und Gefühle der Bedrohung thematisieren können und dabei auf Empathie und Verständnis stossen. Es kann für sie hilfreich sein, mit anderen Menschen in der gleichen Situation solche Empfindungen und Erfahrungen zu teilen. Das Projekt läuft in Absprache mit einer Gerontopsychiaterin, die bei Bedarf jederzeit beigezogen werden kann.

Auskunft über die neue Gesprächsgruppe für demenzkranke Menschen in einem frühen Stadium ihrer Krankheit erteilen: Yvonne Müller, Sekretariat Forum Neumünster, Telefon 044 397 30 07; Annette Rüegg, Leiterin der Gesprächsgruppe, Telefon 044 391 93 39

*Für die Stiftung Diakoniewerk
Neumünster Zollikerberg
Dr. Heinz Rüegger*

Rotarier haben viel Freude bereitet

Als am Samstag, 24. September, die Rotarier auf dem Vorplatz des Zollingerheims der Gemeinde Forch vorfuhr, waren die Pensionäre bereits «marschbereit» und die Vorfreude war nicht zu übersehen.

Wie bereits in früheren Jahren wurden die Bewohner des Zollingerheims vom Rotary Club Forch (RC Forch) im Rahmen des Gemeindienstes zu einer Schifffahrt auf dem Greifensee eingeladen. Die Beförderung dieser teils hochbetagten Pensionäre vom Zollingerheim auf der Forch zur Schifflände Maur erforderte eine sorgfältige Vorbereitung, da verschiedene Personen auf den Rollstuhl angewiesen sind und wieder andere eine Gehhilfe benötigen. Unter Mithilfe des Personals des Zollingerheims sowie einer Anzahl Mitglieder des RC Forch klappte die Überführung zum bereitstehenden Extraschiff bestens und punkt 12 Uhr konnte die Fahrt losgehen.

Bei herrlichem Herbstwetter glitt das Extraschiff fast lautlos über das gekräuselte Wasser des Greifensees, während an Deck ein Schwyzerörgeli-Duo die Passagiere unterhielt und die Gäste mit einem feinen Mittagessen verwöhnt wurden. Nur



Schön war die Fahrt auf dem Greifensee mit dem MS Stadt Uster.

(Foto: zvg)

zu rasch nahm das Schiff, welches übrigens von einer Schiffsführerin gesteuert wurde, wieder Kurs auf den Heimathafen, wo die Passagiere durch die Rotarier zu den Autos begleitet und ins Zollingerheim zurückgeführt wurden, wo dieser herrliche Ausflug den Abschluss fand.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Zollingerheims genossen diesen Ausflug, da sie aus gesundheitlichen Gründen

leider oft nur beschränkt mobil sind und solche Anlässe doppelt geniessen. Auch für die Rotarier war dieser Einsatz ein Erlebnis, war doch die Freude und Dankbarkeit der Pensionäre an dieser Ausfahrt gross und zeigte einmal mehr, dass der Einsatz des Rotary-Gemeindienstes weiterhin geschätzt wird.

Für den Rotary Club Forch, R. Marconi

Zu vermieten in 8132 Hinteregg (Egg), nahe FB-Haltestelle, kein Durchgangsverkehr, **grosszügige**

4½-Zimmer-Wohnung, 112 m²

in 6-Familien-Haus, 1. Stock. Moderne, helle Räume. Bad/WC, Dusche/WC, eigene WM/TU.

Cheminée. Grosser Balkon. Separater Hobbyraum und Keller. Inklusive Parkplatz in Tiefgarage und eigenem Aussenparkplatz. Mietzins Fr. 2480.–, exkl. NK.

Telefon 044 980 17 66, ab 17 Uhr, oder unter o.nydegger@ggaweb.ch

ASM

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Ebmatingen-Maur-Aesch-Forch

044 980 34 30

Zürich 044 262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Jetzt aktuell:

Effektmalerei und Spachteltechnik

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch

polsterwerkstatt...

silvia graf • willi schmidt • badanstaltstrasse 4 • 8124 maur
tel: 043 355 58 00 • fax: 043 355 58 01 • www.polsterwerkstatt-maur.ch

- polsterarbeiten im wohn- und objektbereich
- sattlereiprodukte
- sonderanfertigungen
- flächenvorhänge, jalousien, plissées

sitzen sie noch bequem? – fragen sie uns!

RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Kreativität kennt
keine Grenzen.
Farbe auch nicht.



Fotos by Wella

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 8.00 bis 14.00 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR



Steindrüsen 128, 8124 Maur

Telefon und Fax 044 980 02 81

Familie Dani und Moni Bachofen-Manser

Metzgete mit Jack und Raphi

Donnerstag, 20. Oktober bis Sonntag, 23. Oktober
Donnerstag, 27. Oktober bis Sonntag, 30. Oktober

Reservierungen bitte unter Telefon 044 980 02 81

Ihr **CITROËN-** und
PEUGEOT-Spezialist

GARAGE MINORETTI

044 821 53 06

minoretti@datacomm.ch

Zürichstr. 44
Dübendorf



Computerhilfe



Wir helfen bei allen
Computerproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Beste Referenzen



Neu Webshop

1300 ausgewählte Artikel für Ihren Computer

EG - Soft

aus gutem Grund

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

Ebmatingen

Per Januar 2006 zu vermieten
an der Zürichstrasse 104b.

Moderne und grosszügige

3½-Zimmer-Wohnung

an traumhafter Lage mit Sicht auf den
Greifensee und in die Ferne. 1. Stock.

Offene Küche mit Bar. Cheminée,
ganze Wohnung Parkett, Bad/WC,
DU/WC, zwei grosse Balkone.
Fr. 2457.– inkl. NK

P. & S. Flückiger, Telefon 079 666 95 74

Hollywood-Glamour am Turner Chränzli

Das diesjährige Chränzli widmet sich dem Glanz der MTV-Awards

fri. Alle zwei Jahre organisiert der Turnverein Maur ein Chränzli. In früheren Zeiten waren fast alle Maurer Vereine am Chränzli beteiligt; heute ist der Anlass dem Turnverein vorbehalten und gehört zu den wichtigsten Einnahmequellen des Vereins.

Ein dunkler Dezemberabend. Nebel steigt auf, und auf dem Parkplatz eines nicht genannt sein wollenden Restaurants fahren verdächtig viele Autos vor. Ein konspiratives Treffen in der Kegelbahn? Eine heimliche Parteiversammlung, um an den nächsten Gemeinderatswahlen einen Sprengkandidaten aufzustellen? Nichts dergleichen. Jeweils um den Jahreswechsel vor einem Chränzlijahr treffen sich die Leiterinnen und Leiter des Turnvereins Maur zu einem gemütlichen Kegelabend. Dabei werden aber auch die Ideen für das kommende Turnerchränzli zusammengetragen, diskutiert und schliesslich in einer demokratischen Abstimmung ausgewählt.

Erfahrenes Chränzli-OK

Dieses Jahr hat man sich auf hollywoodschen Glitter und Glamour geeinigt: MTV-Awards heisst der viel versprechende Titel des Chränzlis, das Ende November stattfinden wird. Und hinter dem viel sagenden Titel versteckt sich auch gleich noch der Maurer Turnverein.

Das Chränzli-OK ist eine stehende Festorganisation, die sich um Sachen wie Essen, Getränke, Barbetrieb, Spezialbauten, Ausschreibungen oder um die Einhaltung



2003 führten Hellmut Blum und Martina Baer als Barbie und Ken durch das Chränzliprogramm. Dieses Jahr entführen sie uns nach Hollywood. (Foto: sl)

feuerpolizeilicher Auflagen kümmert. Die Ausführung der jeweiligen Spezialideen übernimmt ein gesondertes Komitee. In diesem Jahr sind dies Hellmut Blum (Ab-

lauf) und Martina Baer (kreativer Teil). «Jeder und jede soll das machen können, was ihm oder ihr besonders liegt», erklärt Hellmut Blum, zugleich auch Presseverantwortlicher des TV Maur. Und Arbeit gibt die glitzernde Erlebniswelt rund um die MTV-Awards, mit Moderatoren, Bodyguards, Licht- und Tonmeistern, genug.

Sportliche Leistungen im Vordergrund

Heute ist man im TV Maur sehr frei in der Themenwahl. Früher war das Chränzli als reine Vereinsrepräsentation gedacht: Alle Vereine von Maur beteiligten sich jeweils an dieser Abendunterhaltung. Theater, Musik und Beweise sportlicher Erziehung wurden geboten. Bis zum Bau des Loorenschulhauses Mitte der 1960er-Jahre fand das Chränzli jeweils im Saal des Restaurants Freischütz statt. Die Vorführung der Turner war klar männerdominiert. «Manne wie Tanne» zeigten Übungen, die den strengen Richtlinien des Reglements des Sektionsturnens folgten.

«Klar, dass wir auch heute noch sportliche Leistungen zeigen möchten», sagt Hellmut Blum. Auf der Bühne des Loorensaals könne man aber nicht alles zeigen, was in der Turnhalle möglich ist. «Das Chränzli widerspiegelt das Leben des TV Maur», so Blum, «und das soll auch so bleiben!» Glitter und Glamour im Turnerleben – man darf gespannt sein.

Das diesjährige Chränzli mit der Erlebniswelt rund um die MTV-Awards findet am Wochenende des 26. und 27. Novembers statt.



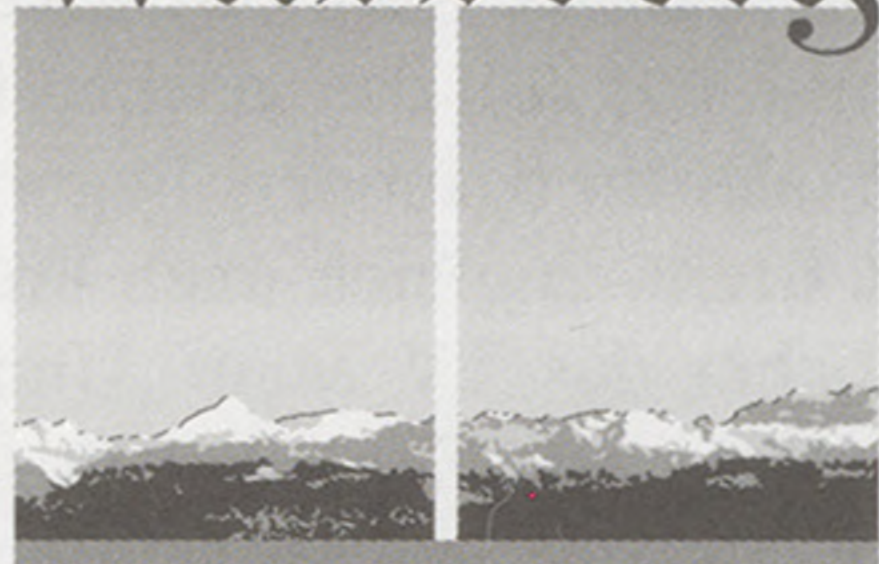
Statt Singprobe – kulinarische Sinfonie

Gemischter Chor Ebmingen-Binz am Aeschmer Herbstmarkt

Am Aeschmer Herbstmarkt war der gemischte Chor Ebmingen-Binz mit einem kulinarischen Stand präsent. Es herrschte rege Marktstimmung, obwohl das Wetter nicht optimal mitspielte. Angeboten wurde ein feines Raclette und eine hausgemachte Gulaschsuppe. Gleichzeitig warb der gemischte Chor hinsichtlich der Aufführung Ende Januar 2006 um neue Mitglieder. Obwohl das kulinarische Angebot am Markt gross war, konnte sich die Chor-equipe über ihren erwirtschafteten Umsatz freuen. Auch zeigten einige Marktbesucher Interesse am Mitsingen. Seit drei Monaten singt der Chor mit einem neuen kompetenten Dirigenten jeweils am Mittwoch am 20 Uhr im Singsaal des Leecherschulhauses in Ebmingen.

Madeleine Gagnat, Forch

Wassberg



Wilde Aussichten

Hirsch, Reh, Enten und Hasen geben sich ein Stelldichein auf unserer Speisekarte. Dazu ein grosser Wein, auch offen.

Hotel-Landgasthof Wassberg, 8127 Forch
Denise und Daniel Wälti
Tel. 044 980 43 00, www.hotel-wassberg.ch

COSMETIC

Jo Bă Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon 043 366 06 50

Aerobic, Tanz, Krafttraining bei Marisa

Sportanlage Looren Forch
Di, 19.45 bis 20.45 Uhr, **Latin Aerobic**
Mi, 19.00 bis 20.30 Uhr, **Dancemix & Bodytoning**
Fr, 18.30 bis 19.30 Uhr, **Step Aerobic**
Preis für 13 Monate Fr. 550.–
Auskunft bei Marisa unter Telefon 079 543 01 81
Geschäft 044 738 68 75.

Bambus-, Akazien-, Olivenholzparkett

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst

vom Sonntag, **16. Oktober**, 10 Uhr.
Im Buchenhof bei Familie Meier, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 044 980 18 62

Zu vermieten in **Ebmatingen** per sofort
oder nach Vereinbarung schöne

4-Zimmer-Wohnung

(2. Stock) mit Balkon, moderner Küche und
Bad (Sanierung 2002). Wohnbereich mit
Parkett oder Laminatbelag. Aussensanie-
rung 2005. Nähe Einkaufsmöglichkeiten
und öffentlichem Verkehr. Gemeindesteu-
erfuss: 80%. Fr. 1680.– pro Monat inklu-
sive NK und Einzelgarage.

Interessenten melden sich bei:
Kern Treuhand AG, Telefon 044 835 95 95
oder liegenschaften@kerntreuhand.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Zu vermieten in **Ebmatingen**
nach Vereinbarung

Büro und kleiner Lagerraum
ca. 84 m², Fr. 110.–/m² und NK

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

BÜCHEL- REINIGUNGS-SERVICE

Lohwisstrasse 42 • 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 26 13 • Fax 044 980 06 88

Teppiche • Abonnemente • Fenster • Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei • Gartenbau
8124 Maur • Tel. 044 980 19 85

Abholen, überwintern, zustellen Pflanzenüberwinterungen

Denken Sie daran, der Winter kommt be-
stimmt!

Gerne übernehmen wir die Winterpflege
Ihrer Kübelpflanzen wie z.B. Bougainvillea,
Oleander, Palmen, Speiselorbeer,
Fuchsenbäume usw.
in unseren Treibhäusern.

Aktuell: Pflegeschnitt an Gehölzen und Stauden

Für Gartenarbeiten wie Lauben und Jäten,
Umänderungen und Neuanpflanzungen

Seit 25 Jahren in Ihrer Nähe!

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Für weitere Auskünfte und
Terminabsprachen steht Ihnen
Herr Peter Gätzi unter den Nummern
044 980 19 85 oder 079 669 19 85
gerne zur Verfügung.

Ihre Gärtnerei am Greifensee
Jeden Sonntag
von 9 bis 12 Uhr geöffnet

- Hauswartungen
- Reinigungen
- Gartenpflege



Pantaleo Ruggiero

Telefon 079 419 52 10

Roberto Ruggiero

Telefon 079 414 89 41

Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 21 24, Telefax 044 980 21 97
r.ruggiero@bluewin.ch



Coiffure

Linea Cristina

Manchmal macht eine neue Frisur
einen neuen Menschen –
bei Coiffure LINEA CRISTINA.

Inhaberin: Cristina Tizza
Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 38 68

Öffnungszeiten: Di – Fr 8.30–12.00
14.00–18.30
Sa 7.30–14.00

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 044 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Indonesian Karate Maur

Harmonie
Innere Kraft
Selbstbewußtsein

Info-Broschüre

Telefon 044 980 13 25



«Warum nicht Fehr?»

Lernschwerpunkt im Schulhaus Looren: Alkohol

Höhepunkt waren die Theaterszenen mit der «Wilden Bühne»

Im Schulhaus Looren wurde mit den Schülerinnen und Schülern der 2. und 3. Oberstufe das Thema Alkohol behandelt. Zum einen wurde über die sozialen und psychologischen Aspekte nachgedacht, zum anderen wurde erläutert, was in Gehirn und Körper abläuft und wo die Gefahren liegen.

Die Lehrpersonen besprachen mit den Jugendlichen, wann, wo und mit wem sie allenfalls Alkohol trinken. Die Schülerinnen und Schüler trugen in Gruppenarbeiten und vor der Klasse zusammen, dass oft bei Anlässen, bei Partys und im Wald und vor allem mit Kollegen Alkohol konsumiert wird. Sie machten sich auch Gedanken über das Warum und stellten fest, dass dabei zu sein, cool zu sein, in eine bessere Stimmung zu kommen oft Beweggründe sind. Könnte es sein, dass es eher cool ist, bei seiner Meinung zu bleiben, Eigenständigkeit zu bewahren, bei sich selbst zu bleiben und somit selbstbewusst zu sein? Die Jugendlichen kamen zum Schluss, dass man bei echten Freunden und Freundinnen auch so, wie man ist, dabei ist und dass die Stimmung nicht vom Alkohol abhängig ist.

Wie reagiert der Körper auf Alkohol?

Parallel dazu haben die Lehrpersonen vom biologischen Standpunkt aus erklärt, was im Gehirn und im Körper abläuft und wo die Gefahren liegen, wie zum Beispiel erhöhte Aggression und somit erhöhte Gewaltbereitschaft, erhöhte Risikofreude und somit erhöhte Unfallgefahr, eine massive Senkung der natürlichen Hemmungen und so weiter.

Wesentlich ist, dass die Jugendlichen begreifen, dass Alkohol als Rauschmittel nicht harmlos ist und dass der selbstbewusste, starke junge Mensch sich nicht manipulieren oder mitreißen lassen muss und dass er eine akzeptierte Persönlichkeit sein kann auch ohne Alkohol.

Spannende und witzige Szenen mit der «Wilden Bühne»

Die Theatergruppe «Wilde Bühne» aus Stuttgart hat das Thema zu einem Höhepunkt gebracht und es in szenischen Darstellungen abgerundet. Die Szenen, die von den Schauspielern gespielt wurden, konnten durch die Schüler verändert werden, indem diese in den Handlungsablauf eingriffen. Die Szene wurde nochmals gespielt und die Schülerinnen und Schüler konnten eine aktive Haltung gegen unüberlegten Alkohol- oder Zigarettenkonsum einnehmen. Das Publikum folgte den Schauspielern sowie seinen schauspielernden Kolleginnen und Kollegen mit ab-



Die Schauspieler und Schauspielerinnen der «Wilden Bühne» begeisterten die Maurmer Jugendlichen. (Foto: zvg).

soluter Aufmerksamkeit und grossem Interesse. Einige haben hier vor grossem Publikum mit sehr viel schauspielerischem Einsatz gewagt, ihre Meinung zu spielen. Genauso wie auch viele aus dem Publikum ihre Meinung mit ihren Kommentaren geäussert haben.

Das gespannt zuschauende Publikum hatte die Möglichkeit zu beobachten, was sich abspielen kann, wenn ich etwas an meinem Verhalten verändere, wenn ich anders reagiere als vorgesehen.

Wenn die Schülerinnen und Schüler mit dieser Erkenntnis aus dem Theater gekommen sind, hat dieses sicher seine Wirkung gehabt, neben der nicht zu unterschätzenden Tatsache, dass es Spass gemacht hat.

Feride Karaday, Sylvia von Piechowski

Feedbacks von Schülerinnen und Schülern

«Ich fand das Theater und die Schauspieler sehr gut, es waren alles Szenen, die auch im echten Leben vorkommen. Man sah gut, wie die Szenen sich veränderten, wenn jemand seine Meinung änderte.»

«Ich fand gut, wie die Schauspieler spontan auf unsere Meinung aus dem Publikum in den Szenen reagierten.»

«... sie haben ernste Themen mit Witz aufgeführt, sodass es spannend und dennoch witzig war.»

«Ich bin mit anderen Vorstellungen in den Loorensaal gegangen und bin nun positiv überrascht ... Ich fand es gut, dass die Schüler mitmachen konnten.»

«Ich fand gut, wie sie die Themen spielten. Es war lustig, als andere Jugendliche auf die Bühne kamen.»

«Es war etwas ganz Neues und anderes, da die Schüler in das Theater integriert wurden. Wer sich traute, konnte die Situation selber spielen und erleben.»

«Mir hat es auch sehr gut gefallen, da wir Meinungen von anderen Jugendlichen gehört und auch gesehen haben. Die Tatsache, dass die Schauspieler den ganzen Morgen in ihren Rollen geblieben sind und nicht so gesprochen haben, wie wenn sie die Situation von aussen gesehen hätten, habe ich super gefunden.»

Anzeige

Treuhand- und Büroservice

Ich löse Ihre administrativen, buchhalterischen oder steuerlichen Probleme in Ihrem Haus, Ihrer Firma oder bei mir daheim in Ebmatingen zu günstigen Tarifen.
Telefon 043 366 04 01
oder 078 882 15 35.

Für Sinnliche



"Dolce vita"
Ring
18Karat Gold
mit Südseeperle und Diamanten

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch

Deutsch als Fremd- und Muttersprache
für Kinder und Erwachsene

SCW Sprachkurse

lic. phil. I Christine Wälchli
Egg: Längiweg 14 / Zürich: Fraumünsterstrasse 23
Privatlektionen oder in Kleingruppen
www.homepage.hispeed.ch/SCWsprachkurse
christine.waelchli@swissonline.ch / 079/409'41'45



brack gartenbau

Planung, Ausführung und
Unterhalt von besonderen
Gärten

Lohwisstrasse 32
8123 Ebmatingen

Jetzt besonders aktuell

Pflegeschnitt an Gehölzen
und Stauden
und kompletter Gartenunterhalt

Gartenänderungen

– vom Regulieren von abgesenkten
Platten/Verbundsteinen bis zur voll-
ständigen Umgestaltung des Gartens.

Rufen Sie uns noch heute an!
Telefon 044 980 40 00

oder besuchen Sie unsere Homepage
www.brack-gartenbau.ch

Airport-City-Shuttle Zürich HB bitte...

Fr. 10.– pro Person

Minimum Fr. 40.– pro Fahrt



inkl. Kindersitze, ein Gepäckstück pro Person
ab Aesch, Binz, Ebmatingen, Maur, Uessikon
Oder haben Sie andere Wünsche?

24-Stunden-Service

Buchungstelefon/SMS 079 401 20 51

Fax 044 350 20 39

E-Mail: swissairporttransfer@yahoo.de

PW Limousinen Minibus Reisecar

diskret pünktlich freundlich Fixpreise

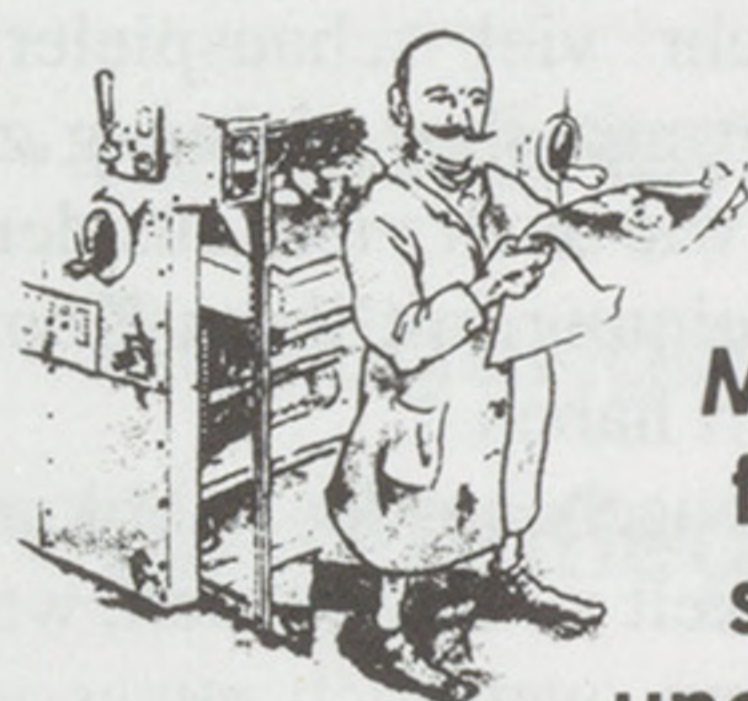
UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer Verein-
barung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

Pasquale Vacchio

Schlosserei · Metallbau
Restaurationen aller Art
Einzelanfertigungen

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

Metallbau

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU



Krone Forch

Tel. 044 918 01 01
Fax 044 918 01 63
Mo + Di geschlossen
www.kroneforch.ch

Das Wild ist da!

Top für Anlässe:

Säli für 10 bis 50 Personen

General-Guisan-Stübli

Gemütliches Restaurant

Nähe Forchbahnstation – Genügend ☐ P

General-Guisan-Strasse, 8127 Forch

Reservierungen für Weihnachtsessen!

M O V E

Fitness center

Kurse

Geräte

Powerplate

Betreuung

Sauna

Massage

Solarium

Kids-Corner

Im Zentrum Witikon Tel. 044 382 28 88



Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53

h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
jeden Dienstag u. Donnerstag 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

Merkblatt zu Pflanzenrückschnitt und Winterdienst

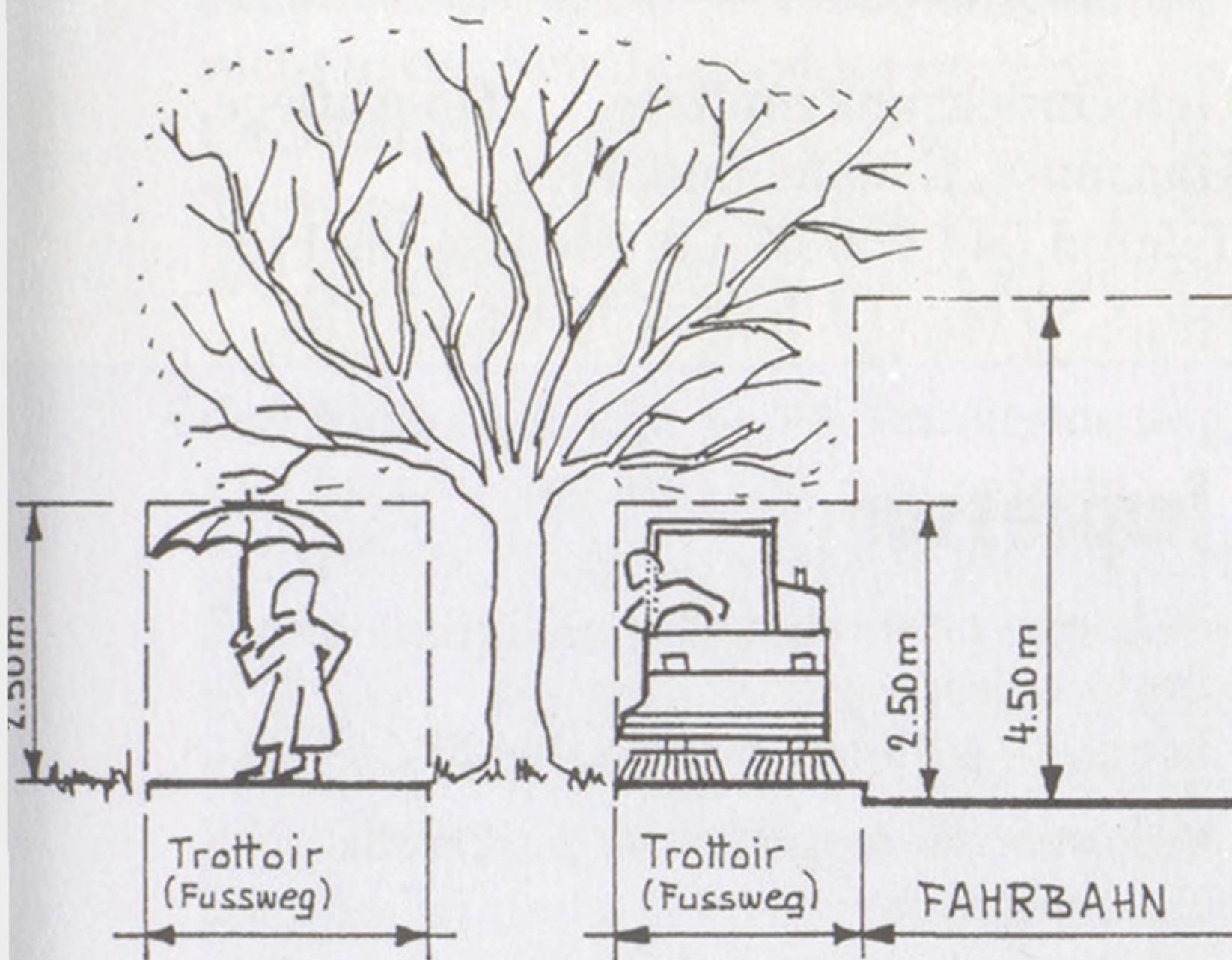
Damit wir Ihnen auch während der Wintermonate verkehrssichere Strassen bieten können, erinnern wir Sie gerne an folgende Richtlinien:

1. Pflanzenrückschnitt

Unsere Strassenequipe trifft immer wieder Einmündungen an, deren Sichtverhältnisse durch Sträucher und Pflanzen stark beeinträchtigt sind. Diese Hindernisse erschweren die Verkehrssicherheit, den Strassenunterhalt und die Schneeräumung! Bitte beachten Sie deshalb folgende Punkte:

- Im Sichtbereich von Einmündungen, Kurven und Ausfahrten sind Sträucher und Pflanzen auf 80 cm Höhe zurückzuschneiden (§16 Strassenabstandsverordnung).
- Der frei bleibende Lichtraum über Strassen muss 4,5 m und über Fusswegen 2,5 m betragen (§17 Strassenabstandsverordnung).

Überhängende Äste im Strassengebiet



- Signalisationen, Strassenbezeichnung, Hausnummern sowie Hydranten und Kandelaber müssen gut sichtbar sein resp. dürfen durch die Bepflanzung nicht beeinträchtigt werden.
- Profitieren Sie von unseren Gratis-Häckselaktionen. Beachten Sie die Termine:
Ebmatingen/Maur/Uessikon ab Montag, 24. Oktober
Forch/Aesch/Scheuren/Binz ab Montag, 31. Oktober
 Anmeldekarten finden Sie im Abfallkalender.
- Sträucher und Pflanzen, die bis Mitte November nicht ordnungsgemäss zurückgeschnitten sind, werden zu Lasten des Eigentümers durch die Gemeindewerke zurückgeschnitten.
- Allfällige Fragen beantwortet Ihnen der Chef unserer Gemeindewerke, Herr Peter Handschin, gerne. Sie erreichen ihn unter Telefon 044 980 08 21.

2. Winterdienst

Die topographischen Verhältnisse in unserer Gemeinde erlauben es nicht, generell auf eine Schwarzümkehrung zu verzichten.

- Der Winterdienst wird grundsätzlich auf allen Strassen und Fusswegen in bewohnten Gebieten durch die Gemeinde besorgt. Hauptverkehrsstränge und Zugänge zu Gebäuden von öffentlichem Interesse haben in jedem Fall Priorität.
- Ausgenommen vom Winterdienst sind private Hauseingänge, Garagezufahrten, Parkplätze sowie interne Verbindungs- und Zufahrtsstrassen.

Im Interesse eines reibungslosen Winterdienstes bitten wir die Bevölkerung, Folgendes zu beachten:

- Fahrzeuge sind von öffentlichen Strassen und Parkplätzen zu entfernen, wenn sie eine bevorstehende Räumung behindern könnten (Art. 20 Abs. 3 Verkehrsregelverordnung).
 - Es ist untersagt, Fahrzeuge auf Trottoirs oder Kehrplätzen zu stationieren.
 - Fahrzeuge, welche die Winterdienstarbeiten nachhaltig behindern, müssen auf Kosten der Fahrzeughalter abgeschleppt werden.
 - Anfallende Schneemaden bei Garagen und Kehrplätzen sowie Hauszugängen sind vom jeweiligen Liegenschaftsbesitzer zu beseitigen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit bitten wir Sie, keinen Schnee zum Schmelzen auf Fahrbahn und Trottoir zu verteilen.
 - Für Schäden an Fahrzeugen durch Schneepflüge oder Winterdienstgeräte lehnt die Gemeinde Maur jede Haftpflicht ab.
 - Der Winterdienst auf privaten Strassen wird freiwillig und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht übernommen. Jegliche Haftpflicht aus dem Winterdienst auf privaten Strassen wird von der Gemeinde wegbedungen.
 - An besonders kritischen Stellen werden wiederum Splittbehälter für den öffentlichen Gebrauch aufgestellt.
 - Wie bisher werden wir auch im kommenden Winter den Salzverbrauch auf ein absolut notwendiges und verantwortbares Minimum beschränken.
- Für Ihr Verständnis dafür, dass unsere Winterdienstequipe nicht überall gleichzeitig sein können, danken wir Ihnen im Voraus bestens. Für die Gemeinde Maur
 Beat Kammermann, Tiefbauvorstand

Trinkwasserqualität 2005

Information gemäss Lebensmittelverordnung Art. 275 d

Aus dem Trinkwassernetz der Gemeinde Maur werden einmal pro Monat bakterio-

logische und zweimal pro Jahr chemische Proben erhoben und durch das kantonale Labor analysiert. Die Probenahmestellen, (sieben pro Durchgang), sind verteilt auf die verschiedenen Ortsteile.

Alle Proben entsprachen soweit untersucht den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung.

Gesamthärte in französischen Härtegraden, °fH:

Maur, Uessikon, Aschbach, 30–33 °fH (hartes Wasser)

Forch, Aesch, Scheuren, 28–33 °fH (hartes Wasser)

Ebmatingen, 15–16 °fH (weiches Wasser)

mit Ausnahme der Quartiere:

Chalen, Bergacher, Bergwiesen, Leibachstrasse, Süessblätz, zur Zone Forch gehörend, 28–33 °fH (hartes Wasser)

(Normalbetrieb = hartes Wasser), (Bei Pumpbetrieb ca. 1 Std. pro Woche = 16–33 °fH)

Binz, 15–16 °fH (weiches Wasser)

Stuhlen, oberhalb Reservoir Stuhlen, 15–16 °fH (weiches Wasser)

unterhalb Reservoir Stuhlen (92 % Quellwasser) 30–36 °fH (hartes Wasser)

Nitratgehalt Grundwasser mit Quellwasseranteil	13 mg/l
Seewasser	3 mg/l
Qualitätsziel	< 25 mg/l
Toleranzwert	40 mg/l

Herkunft: Grundwasser, aus Pumpwerk Seefeld, Niederuster, 50 % (hartes Wasser)

Seewasser, aus der Wasserversorgung Zürich, 40 % (weiches Wasser)

Quellwasser, aus eigenen Quellen in der Gemeinde Maur, 10 % (hartes Wasser)

Behandlung: Das Grundwasser ist von sehr guter Qualität, es kann ohne Behandlung ins Netz gespeist werden.

Das Seewasser wird von der Wasserversorgung Zürich über mehrere Stufen schonend aufbereitet.

Das Quellwasser wird mittels Trübungsüberwachungen automatisch kontrolliert und zusätzlich mit UV-Anlagen entkeimt.

Bauamt Maur, Zürichstrasse 8, Telefon 043 366 13 20 (Anschlussgesuche, Formulare usw.)

Wasserwerk Maur, Telefon 044 980 17 13 (diese Nummer gilt auch für den Pikettendienst), Fax 044 980 17 23

E-Mail: wasserwerk@maur.ch

Brunnenmeister, Erwin Kuster

Brunnenmeister-Stv. Werner Meier

Die Wasserqualität kann noch ausführlicher im Internet eingesehen werden: www.wasserqualitaet.ch.

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21
Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Rinkowitz
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Mo, 9–12 Uhr;
Mi, 9–12; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 29. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 15. Oktober

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier, Zollingerheim

Sonntag, 16. Oktober

10 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier, Kirche St. Franziskus
*Kollekte: Renovation der Kathedrale
Chur*

11.15 Uhr, Taufe von Alec Carigiet,
Hubrainweg 3a, Maur

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.



Gottesdienste an Werktagen

Montag, 17. Oktober

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 19. Oktober

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zol-
lingerheim

Donnerstag, 20. Oktober

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier

Daten / Informationen

15. – 22. Oktober Jubla-Minis-Herbst-
lager in den Flumserbergen, minis@ggaweb.ch

**Adventsmusizieren für Strassenkin-
der** mit Kindern und Jugendlichen am
Sonntag, 27. November, 17 Uhr. Aus-
kunft und Anmeldungen zum Mitmu-
sizieren bis 2. November an das Pfarr-
vikariat oder direkt an Amri Alhambra,
Telefon 043 300 15 65; aaalhambra@tiscali.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstr. 7, Maur, Tel. 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochen-
ende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Märtegge

Gesucht

Tagesmutter mit Erfahrung für Baby (9
Monate) nach Maur, ab November oder
nach Vereinbarung. 7.30–14 Uhr, ausge-
nommen Mittwoch und Schulferien. Te-
lefon 044 722 27 69, ab 20 Uhr.

Kleine Dienstleistungen

Bauchredner- und Zaubershow für Fir-
menfeste, Hochzeiten usw., Gratisunter-
lagen unter Telefon 044 741 07 66 anfor-
dern.

Balanceyoga, entspannend und vitalisie-
rend. Donnerstags um 18.30 und 20 Uhr
im Lothartreff, Binz. Anmeldung und Info
bei Caroline, Telefon 079 227 15 83.

www.professionelle-lottosysteme.ch.

Jetzt ist es möglich, Euro-Millions-Lotto
bis 21 Wahlzahlen gekürztes System bis
10 Wahlzahlen Vollsystem zu spielen! Fr.
34.80, Török, Telefon 044 980 23 47.

Zu verkaufen

Schöne Seifenkiste, rot mit Schweizer
Kreuz, zu verkaufen (Siegerkiste des letz-
ten Grand Prix Wassberg). Preis Fr. 950.–.
Telefon 044 980 16 59.

Alles drin!
Seit 30 Jahren

Burg und Mühle Maur



**Die Museen Maur
sind am Samstag, 15. Oktober,
von 14 bis 17 Uhr geöffnet.**

info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch

Korrigendum

Die Miss Maur 2005 an der Viehschau
2005 (Foto in der *Maurmer Post* vom
7. Oktober, Seite 1) ist nicht aus dem
Stall der Familie Keller, Forch, sondern
der Besitzer ist Walter Keller aus Maur-
Uessikon.

Spitex Maur

**Gemeindekrankenpflege, Hauspflege,
Haushilfe, Krankenmobilen**

Telefon 044 980 02 00, Montag bis Frei-
tag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 21. Oktober:

Gabi Wüthrich
Schützenhausstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23
redaktion@maurmerpost.ch
oder gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 15. Oktober,
11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der
zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Ebmatingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
ISDN 044 387 70 59
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur



Was kreucht und fleucht

Tiere und was sie uns angehen

Den letzten Donnerstag und Freitag im September verbrachten die reformierten Erstklässler/innen vom Loorenschulhaus nicht in der Schule, sondern im Wald. Die kirchlichen Projektstage waren dem Thema Tiere gewidmet. Füchse und Rehe haben wir zwar keine gesehen, aber viel gelernt von und über Tiere, über das Verhältnis zu den Menschen und deren Verantwortung, viel kreativ gestaltet und viel gelacht. Nach einer Vorstellungsrunde ging es zum Stationenlauf zum Thema «Tier, die Bibel und wir». Wussten Sie, dass am Sabbat auch die Tiere ruhen sollen? Die dazu gehörende Wettbewerbsfrage, ob das heisse, dass es an der Chilbi keine Säulirennen mehr geben sollte, wurde zwar von niemandem bejaht, aber verstanden wurde doch, dass Tiere ein eigenständiges Recht auf Leben und Schutz haben.



Le copain zieht die Socken aus.

Der frühe Nachmittag dann stand ganz im Zeichen von «Le copain», der Vereinigung zur Ausbildung und zum Einsatz von Assistenzhunden. Drei auf den Rollstuhl

Zufrieden mit den Projekttagen.

Fotos: René Perrot

angewiesene Menschen erzählten und zeigten, welche Hilfe ihnen der ausgebildete «copain» bringt. Auflesen von heruntergefallenen Gegenständen wie Münzen, Kreditkarten, Kleidern, Zahlen an Landentischen, wo der Hund das Portemonnaie übergibt und vieles mehr. Nicht zuletzt beeindruckte die mit dem Hund verbundene Stärkung des Selbstwertgefühls. Eine früher depressive und einsame Frau erzählte, wie viel einfacher es ist, sich unter Menschen zu begeben, wenn man nicht andauernd als Behinderte angestarrt wird, sondern der Hund eine Brücke für das Gespräch und die Begegnung bildet.

Ein Brettspiel selber kreieren und gestalten, selber die Regeln bestimmen und dabei erst noch einiges über Tiere lernen, das hat den 19 jungen Damen und vier jungen Herren sichtlich Spass gemacht, und voller Stolz trugen sie am Freitagmittag ihr Tierspiel nach Hause. Auch die beiden besinnlichen kleinen Feiern am Abend und am Morgen und das lustige Singen und Spielen mit einem «Peter ruft Paul», das meine Kapazitäten überfordert hat, fanden Anklang.

Pfarrer René Perrot und ich freuten uns über die Frage, warum es denn jetzt schon zu Ende sei und wir freuen uns darauf, diese Kinder in zwei Jahren als Konfirmandinnen und Konfirmanden begrüßen zu dürfen. Ein Dank an alle, die dabei waren; besonders an Bernadette Gerth und an Hanni Rüegg, die als Religionslehrerin vom Loorenschulhaus bei der Konzeption und Leitung dabei war.

Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner

Gottesdienst

■ Sonntag, 16. Oktober
10 Uhr, Kirche Maur
«Fröhlich arm und der Gnade bedürftig»
(Lukas 18, 9–14)
Pfarrerin Pascale Rondez

Kollekte: Evangelische Orientierungsstelle
Sektenfragen, Rüti

Chilekafi

Kinder und Jugendliche

Wir wünschen allen frohe und erholsame Ferientage und freuen uns, euch nach den Herbstferien im Fiire, im Kolibri, im 3.-Klass-Unti, im Domino, im Domino Plus, in den Jugendgottesdiensten, im Konf-Unterricht, in der Jungschar und im CUA wieder anzutreffen.

Terminkalender

Amtswoche

16. bis 22. Oktober, Pfarrerin Pascale Rondez

■ Mittwoch, 19. Oktober
9.45 Uhr, Zollingerheim Aesch
Ökumenische Andacht

Das Gleichnis von der Spinne

Eine Spinne hatte grossen Hunger. Sie fand keine Nahrung. So besann sie sich einer Kunst, die nur sie beherrschte.

Sie liess aus ihrem Körper einen Faden fliessen. Den band sie oben fest, liess sich daran hinunterfallen und baute ihr Netz. Mit letzter Kraft spann sie mit ihrem eigenen Faden ihr Werk, auf die Mitte ausgerichtet, nach den Seiten verwoben. Eine Pracht war es, ihr Kunstwerk anzusehen, und sie mochte selbst darauf stolz gewesen sein. So kräftig war es. Und als am Morgen der Tau sich sanft darauf setzte, glänzte es wie ein Kristall in der aufgehenden Sonne.

Auch Hunger brauchte sie nicht mehr zu haben. Fliegen, Mücken, Insekten aller Art verfangen sich im Netz. Sie hatte Nahrung im Vorrat. Nur eines störte sie, als sie sich immer wieder an ihrem Kunstwerk ergötzte: Der Faden von oben nach unten. War der noch nötig?

So biss sie ihn kurzerhand ab. Doch zu ihrem Entsetzen: Das Netz fiel in sich zusammen. Ihr Werk war zerstört. Dies nur, weil sie eines vergessen hatte: Die Bedeutung des Fadens nach oben.

Hans und Marie-Therese Kuhn-Schädler

Redaktion

Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Claudio Canzoneri
Rüti

Herr Canzoneri, Sie sind Lehrling im Restaurant Schiffflände in Maur.

Wie lange schon? Im August ging mein erstes Lehrjahr zu Ende. Ein Jahr habe ich jetzt noch vor mir. Seit 2005 muss man allerdings eine dreijährige Ausbildung zum Servicefachangestellten, kurz Comi genannt (kommt vom französischen commis für Kellner) machen. Bisher habe ich überwiegend in der Beiz gearbeitet. Im Winter werde ich jetzt vermehrt im Seerestaurant eingesetzt werden.

Was lernt man als Servicefachangestellter? Wie verhalte ich mich Gästen gegenüber, was enthalten die Speisen, welcher Wein passt wozu, die verschiedenen Serviertechniken: Platten-, Teller-, Gueridon-, Getränkeservice werden erlernt. Ausserdem: Wie tranchiere ich Fleisch oder falte ich Servietten. Wir haben einmal die Woche Theorieunterricht und jeweils am Anfang des Semesters eine Woche Intensivunterricht. Eigentlich ist die Lehre auch nur so eine Art Grundausbildung. Anschliessend kann man sich zum Sommelier, Barmann, Hotelfach- oder Gastronomiefachangestellten ausbilden lassen oder auch die Hotelfachschule besuchen.

Was haben Sie vor? Ich möchte gerne eine Barmann-Ausbildung hier in Zürich machen. Man kann verschiedene Schulen besuchen, dort dauern die Ausbildungen zwischen drei und zwölf Monaten. Anschliessend würde ich gerne etwa zwei Jahre in Zürich arbeiten und dann ins Ausland gehen. Mein Wunsch wäre eine eigene Bar.

Wie sind Sie zu der Lehrstelle in der Schiffflände gekommen? Mit 15, noch während der Schule, habe ich angefangen zu jobben. Nach der Sekundarschule habe ich dann alle möglichen Jobs angenommen, so war ich als Lagerist tätig, habe im Callcenter gearbeitet, im Aussendienst, als Lastwagenbeifahrer und auch in einigen Restaurants. Das hat mir so gut gefallen, dass ich mich als Lehrling in der Schiffflände beworben habe. Damals wohnte ich noch in Uster – dort bin ich auch aufgewachsen – und dachte, das sei gut zu erreichen und hat einen guten Namen. Und die haben mich mit meinen 22 Jahren genommen. Jetzt wohne ich wieder bei meiner Mutter in Rüti, weil ich mir keine eigene Wohnung leisten kann vom Lehrlingsgehalt von 990 Franken im ersten und jetzt 1150 Franken im zweiten Lehrjahr.

Interview: Kirsten Moldenhauer

Veranstaltungen

■ Samstag, 15. Oktober

Die *Museen Maur* sind von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Ausstellung in der Kunstkammer: «Vom Standpunkt des Zeichners» – Reisen durch die Schweiz mit Matthäus Merian, David Herrliberger und Godi Leiser.

■ Samstag, 15. bis Samstag, 22. Oktober
Herbstlager der JublaMinis, Flumserberge, für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren.

■ Sonntag, 16. Oktober

Dressurprüfung, Reitzentrum Forch, 8 bis 18 Uhr.

■ Montag, 17. Oktober

Volksmusikstube, Restaurant Schürli, Scheuren/Forch, ab 19.30 Uhr.

Kerzenziehen, bis Freitag, 28. Oktober in der Mühlescheune in Maur, Frauenverein Maur-Uessikon.

■ Donnerstag, 20. Oktober

Mütter- und Väterberatung, mit Dina Bachmann, Mehrzweckraum Zollingerheim, 9.15 bis 11.15 Uhr und Burgscheune Maur, 14 bis 16 Uhr.

Jungseniorenwanderung, Herbst am Bürgenstock. Wir treffen uns im Hauptbahnhof vor dem Perron des Zuges nach Luzern um 7.25 Uhr (Abfahrt 7.35 Uhr).

■ Freitag, 21. Oktober

Altkleidersammlung an den bekannten Sammelstellen, bis Freitag, 28. Oktober. Samariterverein Maur.

■ Freitag, 21. Oktober bis

Samstag, 5. November

Ausstellung in der Werkalerie Dorfplatz Maur. Erika Naef zeigt ihre Werke von gegenständlichen Blumen bis zu modernen abstrakten Interpretationen in Öl und Acryl in Harmonie mit subtiler Porzellanmalerei.

Vernissage: Freitag, 21. Oktober von 17 bis 21 Uhr. *Finissage*: Samstag, 5. November von 14 bis 18 Uhr. Die Ausstellung ist offen Donnerstag, 27. Oktober und 3. November von 17 bis 20 Uhr; Freitag, 28. Oktober und 4. November von 17 bis 20 Uhr; Samstag 22. und 29. Oktober von 14 bis 18 Uhr; Sonntag, 23. und 30. Oktober von 10 bis 15 Uhr.

■ Mittwoch, 26. Oktober

Altersnachmittag, Loorensaal, 14.15 Uhr, Seniorenkommission.

Konstituierende Elternratssitzung der Schule Leeacher, Ebmatingen, Singsaal Schule Leeacher, 19.30 Uhr.

Wer ist das eigentlich, Gott? Themenabend Basiswissen Christentum, Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Konrad Schmid, Kirche Maur, 19.30 Uhr.

Berauscht durch die Jugend – wenn der Alkohol zum Problem wird. Vortrag mit Fragerunde, Loorensaal, Netz Muur, 20 Uhr.

■ Donnerstag, 27. Oktober

Wassberggespräch, FDP-Kantonsrat Lukas Briner steht Rede und Antwort, Restaurant Schiffflände, 19.30 Uhr.

Ansicht



Schon zum 442. Mal fallen die Blätter im Herbst rings um das 1563 erbaute Pfarrhaus in Maur. Heute wird es von unserer Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner und ihrer kinderreichen Familie bewohnt.

(Bild: Archiv)